



Nach der Resektion der Orbita ist die Wunddeckung mit einem Hautlappen erfolgt. Für den Halt der Epithese sorgt eine am Orbitabogen implantierte Osteosyntheseplatte mit integrierten Magnetspikes (HNO-Chirurgie Professor Sandro Stöckli, Chefarzt Kantonsspital St.Gallen).

Wieder unter Menschen gehen können

Kongenitale Fehlbildungen, Unfälle oder Krankheiten können das äussere Erscheinungsbild eines Menschen und damit seine Lebensqualität massiv beeinträchtigen. Die Epithetik hilft Betroffenen dank dem ästhetischen Ersatz von Gesichts- und Körperteilen, wieder ein normales Leben zu führen.

Sylvia Dehnbostel-Mory, Leiterin des Instituts für Epithetik Amden SG

Die moderne Epithetik bietet vorrangig in der postoperativen Versorgung von Gesichtskrebspatienten gute Möglichkeiten zur kosmetischen, funktionellen – aber vor allem auch psychosozialen Rehabilitation der betroffenen Patienten. Die Chirurgische Prothetik und Epithetik eröffnen interessante interdisziplinäre Möglichkeiten für die Patientenversorgung in den Fachbereichen HNO, Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Gesichtschirurgie sowie Ophthalmologie (www.epithetik.ch).

Schwerpunkte der epithetischen Versorgung sind Orbita-Defekte, der Mittelgesichts- und Nasenbereich sowie Ohr-

epithesen. Hierbei spielt es keine Rolle, ob es sich um krankheits-, bzw. unfallbedingte oder kongenitale – also angeborene, genetische Fehlbildungen – wie zum Beispiel das Franchetti-Syndrom handelt. Auch in Verbindung mit Baha-Hörgeräten und Implantaten bei Ohrmuscheldysplasien verfügt die moderne Epithetik über innovative Ansätze für die adäquate Versorgung – auch bei den oft auch noch sehr jungen Patienten.

Individualisierte Tracheostoma-Epithesen bieten vorab im Fachgebiet der HNO sichere Lösungen speziell für die Patienten, denen mit konfektionierten Kanülen nur bedingt geholfen werden kann. So

mit ermöglicht die Epithetik auch bei «schwierigen» tracheotomierten Patienten eine deutliche Steigerung der gewünschten Funktionen und erhöht damit ebenso die Lebensqualität.

Im kraniofazialen Bereich stellen osseointegrierte Implantate in der modernen Epithetik zuverlässige und zeitgemässe Lösungen für den sicheren Halt dar. Hier geht die Entwicklung in Richtung spezieller Osteosynthese-Platten (z.B. der Firma Medicon). Da es sich in der kraniofazialen Epithetik um einen relativ kleinen Implantatmarkt handelt, haben sich in der letzten Zeit einige Hersteller zurückgezogen – so dass es wichtig ist, sich auf jene Hersteller zu konzentrieren, die auch in Zukunft die nötige Liefersicherheit garantieren.

Neuartige Verfahren

Innovative Materialien und moderne Kunststoffe finden in der Chirurgischen Prothetik und Epithetik auch in der Hilfsmittelversorgung von Augenprothesen-Patienten ihre Anwendung. Der Tragekomfort dieser neuartigen Augenschalen aus Methylacrylaten zeichnet sich – im Gegensatz zu den sonst üblichen Glasschalen – durch ideale thermische Eigen-

schaften aus. Dies bedeutet für Patienten eine reduzierte Kälte-Wärme-Sensibilität. Die Spezialaugenschalen besitzen eine für den Patienten spürbare Isolierwirkung. Hinzu kommt, dass sich die Lebensdauer im Vergleich zu Glasaugen etwa um den Faktor 3 verlängert. Die neuen Kunstaugen finden sowohl bei augenresizierten Patienten, als auch in der Orbitaepithetik Anwendung. Neu ist auch die «Austernschalen-Methode» bei der Behandlung von Keloid. Durch überschüssiges Wachstum von Fibroblasten entsteht ein, das normale Hautniveau überragender gutartiger

Tumor, der nach Verletzungen, Operationen oder auch spontan (Spontankeloid) auftreten kann, und der als gestörter Heilungsprozess anzusehen ist. Zunehmend sind solche Prozesse aber auch bei Piercings festzustellen, welche signifikante dermatologische Störungen provozieren. Bei der «Austernschalen-Methode» erfolgt zuerst eine individuelle Abdrucknahme, danach werden zwei eng aufeinander abgestimmte Halbschalen so vorbereitet, dass damit die erforderlichen Medikamente appliziert werden und sie so unkompliziert am Wundareal zu adaptieren sind. Dies bietet eine einfache und

unkonventionelle Therapie, die oft einen zeitnahen Erfolg ermöglicht. Ästhetische Lösungen, eine gute Funktion sowie ein angenehmer Tragekomfort sind die Qualitätsmerkmale der modernen Epithetik. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Mediziner und Epithetiker wie auch die fundierte Beratung und Betreuung, sind unabdingbare Voraussetzung einer erfolgreichen und nachhaltigen Patientenversorgung. Hierbei fällt nicht ins Gewicht, ob es sich um eine definitive Epithese oder um eine Interimsversorgung (als Zwischenlösung zu einer plastischen Operation) handelt. □

Recommandé par la
Société Suisse de
Médecine Générale

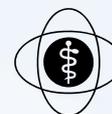
**SSMG
SGAM**

Empfohlen durch die
Schweizerische Gesellschaft für
Allgemeinmedizin

Ermittelt am 22.04.2009 durch Dr. B. Coradi, FB-Delegierter des Kantons ZH
Fortbildung: Innere Medizin, Update – Refresher für das Jahr 2009

FO3MF
FORUM FÜR MEDIZINISCHE
FORTBILDUNG

Offizieller Weiter-
und Fortbildungs-
kurs der SGIM



SGIM

INNERE MEDIZIN UPDATE REFRESHER

28. Nov. – 02. Dez. 2009, Technopark Zürich

42,5 Credits SGIM/SGAM

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Christa Meyenberger, KS St. Gallen
Dr. Beat Helbling, Stadtpital Waid Zürich
Prof. Dr. Kathrin Mühlemann, IS Bern
Prof. Dr. Thomas Geiser, IS Bern
Prof. Dr. Hans-Peter Marti, IS Bern
Dr. Annette Thommen, US Basel
Dr. Andreas Krebs, Präs. Z. Fagesell. Rheum.
Prof. Dr. Beatrice Amann-Vesti, USZ

Prof. Dr. Gerd Kullak-Ublick, USZ
Prof. Dr. Thomas Lüscher, USZ
Prof. Dr. Ralf Baumgartner, USZ
Prof. Dr. Giatgen Spinaz, USZ
Dr. Daniel Grob, Stadtpital Waid Zürich
Prof. Dr. Thomas Cerny, KS St. Gallen
Dr. Martin S. Taheri, FomF
Dr. Thomas Rohrbach, Heimenschwand

Sponsoren 2009:

AstraZeneca



Abbott AG
Axis Shield AG
Streuli Pharma AG
Novartis Pharma Schweiz AG
ResMed Suisse S.A.
Boehringer Ingelheim GmbH
Bristol-Myers Squibb S.A.
Spirig Pharma AG
Vifor AG
Ypsomed AG
Eli Lilly S.A.
Roche Pharma (Schweiz) AG
A. Menarini AG
Actelion Pharma Schweiz AG
Novo Nordisk Pharma AG
Madaus
Robapharm AG
Leo Pharmaceuticals
Products Sarath Ltd.
ResMed Schweiz AG
Bayer (Schweiz) AG
Bayer Diabetes Care

- > Update in den neuesten diagnostischen und therapeutischen Leitlinien
- > Refresherkurs für Internisten, Allgemeinmediziner und Assistenzärzte; über 40 Stunden umfassende Fortbildung
- > umfassende Themenreview für Assistenzärzte als Vorbereitung auf die Facharztprüfung

Behandelte Themenbereiche:

Gastroenterologie – Infektiologie
Pneumologie – Nephrologie – Versicherungsmedizin
Rheumatologie – Angiologie – Pharmakologie
Kardiologie – Neurologie
Endokrinologie – Geriatrie – Hämato-Onkologie

Kursort:

Technopark Zürich
Technoparkstrasse 1, 8005 Zürich

Credits:

42,5 Credits SGIM/SGAM

Weitere Credits: SGK, SNG, SGP, SGR, SGG, SGN, SGINF, SGED, SGA angefragt

Anmeldung/Information:

Tel: 0844 - 95 95 95

Mail: info@fomf.ch

Web: www.fomf.ch